

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **5 (1923)**

Heft 50

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizer Frauenblatt

Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizerischer Frauenvereine.

Abonnementpreis: Für die Schweiz: Jährlich Fr. 8.50, halbjährlich Fr. 4.40, vierteljährlich Fr. 2.20. Bei der Post bestellt 20 Cts. mehr. Für das Ausland wird das Porto zu obigen Preisen zugerechnet / Einzelnummer kostet 20 Cts.

Verlag und Expedition: Schweizer Frauenblatt A.-G., Aarau, Bahnhofstrasse 43, / Telefon No. 61, / Postfachkonto No. VI/1441.

Einzelverkaufspreis: Für die Schweiz: Die einpaltige Nonpareille 20 Cts., Ausland 40 Cts., Aelamen: Schweiz Fr. 1.50, Ausland Fr. 2.— per Seite. Schiffsgebühren 50 Cts. Keine Verbindlichkeit für Platzierungsverpflichtungen der Inserate. / Inseratpreisliste: Donnerstag Mittag, Zürich, St. Gallen, Solothurn, Gené, Lausanne, Neuchâtel etc.

erschienen jeden Samstag.

Nr. 50

Basel, 15. Dezember 1923

V. Jahrgang

An die Leserinnen!

Mit der letzten Nummer des Schweizer Frauenblatt hat eine neue Propagandaaktion ihren Anfang genommen. Da es unvermeidlich ist, daß die eine oder andere unserer bisherigen Abonnentinnen ein Propagandaexemplar erhält, bitten wir zum voraus um gültige Entschuldigung und um sofortige Rücksendung der betr. Nummer mit dem Vermerk „schon abonniert.“

Verlag und Administration des Schweizer Frauenblatt.

Aus der Bundesversammlung.

Bern, den 13. Dezember.

Budgetdebatten — Budgetfragen in beiden Häusern! In den letzten Sitzungen der vergangenen Woche schloß der Ständerat die Verhandlung des Voranschlages der Eidgenossenschaft für das Jahr 1924 ab mit einem Anhangsel von Postulaten, und schon am ersten Tag der zweiten Sessionswoche machte sich der Nationalrat hinter den großteiligen grünen Band, der die wichtigsten Finanzverpflichtungen des Bundes für eine neue Jahresfrist festsetzt. Es vertrat eine Minderheit an normalen Verhältnissen, daß die Räte es fertig bringen, das wichtige Geschäft in der ordnungsgemäßen Zeit anzunehmen, liegen doch Jahre hinter uns, in die der Bundeshaushalt budgetlos hineingefallen ist und erst im Januar oder Februar in außerordentlichen Sessionen seine festen Grundlagen erhielt.

Der Voranschlag pro 1924 weist bei Fr. 256,880,000 Einnahmen Fr. 241,670,000 Ausgaben auf; es ergibt sich somit ein Defizit von nahezu 88 Millionen gegenüber einem Defizit von 84 Millionen im Jahre 1923. Die bundesräthliche Schatzung genehmigt dieser Tatsache mit folgendem schönen Satz: „Die Verminderung des Defizitbetrages um 55 % kann als höchst in dieser Wirtschaftslage angesehen werden.“ — Es folgt dann noch die Warnung: „Es muß die Lage unserer Finanzen als eine sehr ernste bezeichnet werden. Die Erzielung von Ersparnissen auf allen Gebieten und die baldige Erschließung neuer Finanzquellen zur Verringerung des Defizitbetrages werden zur unumgänglichen Notwendigkeit.“ Der gewisse zuverlässige Ton, der aus dem Bericht des Bundesrates und mehr noch aus den Reden des Finanzministers immer wieder herausfließt, ob in beiden Häusern Anlaß zur Kritik. Während man aber im Ständerat kein Wort von einem starken Optimismus sprach, wurde im Nationalrat von links her mit großem Geschrei aufgeschrien. Herr Müly mußte sich bewußter Täuschung und Fehrerklärung bezücheln lassen. Er wachte sich heraus; auch an Verteidigungen aus des Rates Mitte

Feuilleton.*

Vom dem Häblein mit dem Ästlein.

Ein Häblein, 's muß selber nicht wie es kam, — einmal den Weg zum Himmel nahm. — Auf einer Straße von lieben Farben, — golden wie reife Garben — und himmelblau, rosa und grün, — zog es verträglich dahin, — trug in der Hand ein Ästlein von den kleinen, — süßen, feinen Erdbeeren-Zuckereisen — von einem Weichstrick her. — Es waren nicht viele mehr. — So kam es zum Himmel, die Tür war nur angelehnt, — und weiß's sich danach selbst, — hüch, schlüpfte es hinein! — Und redet reibend den Engeln ein — seine Tüte voll Zuckereisen. — Erst tun die sich ein bißchen schämen, — werden rot, wenn sie sich nehmen, — schämen hüchler nach dem lieben Gott! — Aber auf einmal ging's aus, — da mußte's haben getuschelt! — Und als das Häblein nun da stand, — sein Ästlein leer in der Hand, — lag eins, — nun soll von Himmelsleuten, — erfüllt er's wieder haben!

Das erste Englein, gleich bereit, — fing eine Hand, — voll Seligkeit; — denn alle Lust war ja davon, — es lieferte in Duetten und lang in je-

Da der Feuilletonraum von Weichstrick von den Buchprüfern so intensiv in Anspruch genommen wird, verzichten wir für diese Nummer auf die Fortsetzung des ersten Feuilletons. Die Leserinnen werden gebeten, sich zu äußern. (Die Red.)

Zum Quartalwechsel

gelangt das Frauenblatt wiederum an alle seine Abonnentinnen mit der herzlichsten Bitte, doch ja unser Werk durch Einlösung des Abonnementbetrages auch weiter stützen und fördern zu helfen. So gerne würden wir es weiter ausbauen, so oft müßten wir Nachrichten, die von Interesse wären, sendend bei Seite legen, weil uns der Raum dazu fehlt. Wir wissen wohl, daß unser Ruf in eine Zeit wirtschaftlicher Notlage fällt. Dennoch möchten wir es unseren Leserinnen dringend ans Herz legen, das kleine finanzielle Opfer zu bringen und uns Treue zu halten. Wenn jede von Ihnen es überdies sich zur moralischen Pflicht machte, wenigstens eine neue Abonnentin für unser Frauenblatt zu gewinnen und unsern Anseernteil nach Möglichkeit zu unterstützen, so würden Sie ein gutes Stück dazu beitragen, ihm die Erfüllung seiner speziellen Kultur Aufgabe zu erleichtern. Es ist uns oft gesagt worden, wie bedeutungsvoll das Frauenblatt sei. Und in der Tat, wir sind der festen Ueberzeugung, daß eine Frauenpresse geschaffen werden müßte, wenn sie nicht schon existierte. Helfen Sie sie erhalten, indem Sie sie in der oben angegebenen Weise unterstützen. So werden Sie am gemeinsamen Frauenwerk mitarbeiten und der Frauenfrage damit einen großen Dienst leisten.

Verlag und Redaktion des Schweizer Frauenblatt

und zwar aus einem politischen Lager, dem er fern steht, nicht zu ihm nicht.

Im Nationalrat war im Ständerat wünschte man zu erfahren, was der Bundesrat plant, um neue Finanzquellen zu erschließen, nachdem das Volk sich der Alkoholvorlage so ungnädig erwidert. Von einer direkten Steuer kann keine Rede sein, meinte Herr Müly, „in dieser Beziehung wird der Bürger von Kanton und Gemeinde bis zum Höchstmah befristet; was dem Bunde bleibt, das sind lediglich die Zugssteuern: Alkohol — Tabak.“ (Der Bundesrat hat denn auch auf diesem Wege wieder einen Schritt vorwärts getan. Mit Beschlüssen vom 13. Dezember beantragt er die Bundesversammlung die Aufhebung des Bundesratsbeschlusses, laut welchem am 20. Dezember 1923 eine Erhöhung der Tabaksteuer eintritt, die dem Bund circa 10 Millionen Franken Mehreinnahmen zuführen soll.

Einigkeit der Sparmaßnahmen kann man dem Budget pro 1924 alle Anerkennung zollen; vielleicht geht es an gewissen Orten nur zu weit. Aber die Beschneidung der Subventionen für das berufliche Bildungswesen kann man gewiß geteilter Meinung sein. Die Vertreter der Bauernschaft rügen mit Unmut die Vöhrliche an den Beiträgen für ihre Institutionen; prozentual ist die Landwirtschaft am meisten vergrößert worden; so klagten sie. Der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes gab den bescheidenen Trost, die Sonne werde der Landwirtschaft auch wieder scheinen.

Wenn man die langen Reihen der Subventionen müßte, muß man nur fragen, wie weit herzig sich Mutter Helvetia trotz all ihrer Finanznöte immer noch erweilt. Es zeigt sich das

so recht in den circa 80 Posten der Abteilung für Kultur, Wissenschaft und Kunst des Departementes des Innern; da werden aufgeführt: Beiträge an geographische, geodätische und geographische Kommissionen, an eine Kryptogrammkommission, und an eine Übersetzungskommission, an die Internationale geologische Kommission, an das Komitee der Helvetica Chimica Acta, an die Erhaltung von Amphitheatern, Museen, Türmen, Stadtmauern, an alte und neue, reine und angewandte Kunst usw.

So ein bißchen jenseits dürfen wir Schweizer schon darauf sein, daß unser kleines Land mit seinen bescheidenen Mitteln den mannigfaltigen Kulturbestrebungen zu Hilfe kommt. Erfreulich ist die Tatsache, daß die Beiträge an eine Reihe von Volkshilfsvereinen und -institutionen, die im Budget des Departementes des Innern genannt sind, nicht beschnitten wurden; im Gegenteil trug der Bundesrat der ungnädigen Finanzlage der Zentralstelle für die Bekämpfung des Alkohols eine Rechnung, indem er ihren Beitrag von Fr. 1000 in laufenden Jahr auf Fr. 5000 pro 1924 erhöhte. Die Räte schloß sich an.

Am meisten zu reden gab bis jetzt das Militärdepartement, dessen Budget um 3 Millionen höher steht, als 1923. Ein Hauptgrund für diese Ausgabenvermehrung liegt im militärischen Dienstleistungsstand. Da soll nun nach einigen Jahren außerordentlicher Einschränkung wieder auf den gesetzlichen Boden der Militärorganisation zurückgeführt, die Rekrutierung wieder im früheren Umfang vorgenommen werden. Verschiedene schweizerische Vereinigungen sprechen sich in Einigkeit an den Bundesrat entschieden für die vorgelegten Maßnahmen aus und der Ständerat stimmte zu. Im Nationalrat, der heute erst die all-

te — haßen danach mit Freude! — Es war wunderwunder schön — mit anzusehn!
Drum das Häblein — schüttelt sein Ästlein, — schüttelt es aus, — auch das letzte Goldhäubchen heraus!

Und was ich damit sagen wollt' — halt du ein Häblein, ein Häblein, — in einem Ästlein oder deinem Herzen drin, — behalt es nicht mit Erdensinn, gib's hin!

Wir haben himmlische Gaben — nicht für uns allein, — sie sollen für alle sein! — Durch's Hergeben bloß! — werden sie groß! Maria Boker.

Das Geheimnis des blauen Mantels.

Während das Häblein ein Loch stapte in der letzten Sonntagsgasse ihres armen Mieters, mußte sie dem Geheimnis des blauen Mantels nachspüren und wie immer, wenn sie das tat, ergrüßte sie ein ganzer Grimm. War sie, die Anna Jacoba Fried, denn nicht mit Ammerwasser gestarrt und hatte dadurch ein Recht darauf, in Lindengasse Gassen Weidloch zu wissen, wie in den Kappenfluren ihrer Grundstücke? Da merkte doch auch kein Bißchen, den sie nicht konnte, aber in den Straßen, da zirkulierte sie mehr als ein fremdes weißliches Wesen. In Sommergut und Winterfalte, in Vertagsmütze und Feiertagskrone trug die Geheimnisvolle einen so denkwürdigen blauen Mantel, dazu lange, zifflige Kleider, ausgereizte Jagstiefel und über einem fastlichen, zerlegten Gesichtlein einen weitausladenden, machelnden Federhut.

Im Laufe der Zeit wurde der Mantel sch-

gemeine Eintretensdebatte zum Militärdepartement schloß, klug es aus dem sozialistischen Lager heraus selbstverständlich anders.

Beim Abschnitt „Verhändenes“ bewilligte der Ständerat einstimmig Fr. 50,000 für die Opfer der Erdbebekatastrophe in Japan, dagegen lehnte er trotz mancher schönen Rede der Sportfreunde einen Beitrag von Fr. 65,000 für die Beilegung der Schweiz an der Olympiade 1924 in Paris ab, entgegen dem Antrag des Bundesrates — die Schweizerische Damenturnvereinigung wird von diesem Entschiede kaum berührt, da sie unläufig an ihrer Delegiertenversammlung beschloß, bei der Olympiade nicht mitzutun.

Neben der Budgetdebatte hat der Nationalrat nicht mehr viel unternommen. Eine vom Vizepräsidenten Ch. Forrer heute eingereichte Motion zu Gunsten der weitestehenden Jugend dürfte in ihrer neuen Fassung — ursprünglich bezog sie sich nur auf die deutsche Jugend, rück dann aber auf Widerstand — nun auch die Zustimmung der weissen Mitglieder finden; sie lautet jetzt so „neutral“ als möglich: „Der Bundesrat wird eingeladen, zu prüfen, ob nicht auf dem Wege des Nachtragkredites die Fürsorge für die Kinder und die heranwachsende Jugend der durch den Krieg und seine Nachwirkungen besonders heimgegriffenen Länder und Gegenden ausgemessen unterstützt werden kann. Der Bundesrat beschloß bereits, die Motion entgegenzunehmen; die Begründung wird in der nächsten Sessionswoche erfolgen.“

Der Ständerat widmete den größten Teil seiner Sitzungen der Beratung des Bundesgesetzes über den Monopol- und Patentrecht. Die notwendige eidgen. Regelung hat manche Widersprüche bei dem stark föderalistisch angelegten Räte zu überwinden. Bis jetzt hat der Kommissionspräsident Volli das Auto kräftig über alle kantonalen Hindernisse hinweg geführt — allerdings erst 17 Artikel weit, das Gesetz zählt weit mehr. —

Die Vereinigte Bundesversammlung hatte diesen Vormittag eine Reihe von Besuchen zu treffen. Mit Glanz wurde Herr Gward zum Bundespräsidenten pro 1924 gewählt. Bei Herrn Mülys Wahl zum Vizepräsidenten des Bundesrates machte sich eine gewisse Gegenwirkung geltend. Zum Präsidenten des Bundesgerichtes ernannte die Versammlung Herrn Affolter, zum Vizepräsidenten Herrn Dr. Stof. Das eidgen. Verwaltungsgericht erhielt zum Präsidenten Herrn Paul Piccard und zum Vizepräsidenten Herrn Giuseppe Berta.

Unter den Strafnachforschungen, die in jeder ordentlichen Session von der Bundesversammlung zu erledigen sind, unter 111 Fällen, fanden sich auch vier Gesuche von Frauen. Eigenartig ist nur der Fall der Frau B. (Ranton Bern). Dieses hatte durch ihren Ehemann in ihrem Privatwilde einen Holzschlag ausführen lassen, ohne eine Schlagbewilligung zu besitzen. Das Holz verkaufte sie. Die ihr auferlegte Buße von Fr. 150 wurde von der Bundesversammlung auf Fr. 100 ermäßigt. — Sind es nicht auch oft recht kleine Dinge, mit denen sich unsere Landesväter zu befassen haben? J. Merz.

Die Hühner den vorstigen, das Gesicht halber, die Gestalt der Dame hüner und ihr Wang matter. Man sah, sie litt Monach! Warum erwarb sie sich der Hüftenden Gemeinamkeit der Mandarantenleuten?

Für Anna Jacobas hübscheres Gesicht war das bitter und ganz unbegreiflich. Sie, die es — nach eigener Behauptung — in der Zeit, da Teuerung und Geldentwertung die Menschen unbesorgter vertrieben, noch so gut hatte, wollte jolche Verzichte auf andern verschaffen? Argwohn — das steht man doch — wärst Gott die Seiten. Gemüht der Arbeitsertrag der ärmlichen Hände nicht mehr, so kommt die Nebenleistung. Eben hatte die nette Gärtnerwitwe, deren Kinder so virtuos Kleider zeichnen, drei Wirtinnenköpfe, vier Kochtöpfe und einen Zeller Tomatenbecken vertrieben, noch so gut hatte, wollte sie sich der Hüftenden Gemeinamkeit der Mandarantenleuten?

Da man jedoch gemeinam auf die Hüftenden aufpasste, kann man ihrem Geheimnis nicht was näher.

Zusland.

Die Parlamentswahlen in England,

Die Donnerstag, 6. Dez., nach einer 13stündigen... Die parlamentarischen Wahlen in England...

Es ist nicht immer so gewesen. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, nach der...

Die Rentenbank und die Goldmark sind in nun auch in Kraft, die Notenpresse ist stillgestellt...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen...

Nur sein Name und seine Herkunft, das blieb nach wie vor das Geheimnis des blauen Mantels...

Die langweilige gelbe Doo, die Binele das 'Kaiserzimmer' nannte, wo hatte ich denn die...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres einsehen, aber ich versprach, die Wittlerin bei...

Konferenzen, trotz ihrer großen Einflüsse, bleiben indes noch immer die hässliche Partei...

Das Ermächtigungsgesetz, das der Regierung, der Not der Zeit entsprechende außerordentliche...

Die Rentenbank und die Goldmark sind in nun auch in Kraft, die Notenpresse ist stillgestellt...

Die Rentenbank und die Goldmark sind in nun auch in Kraft, die Notenpresse ist stillgestellt...

Das Ende des Ruhrkampfes. Zu dem am 6. Dez. in Düsseldorf abgeschlossenen Abkommen...

Nur sein Name und seine Herkunft, das blieb nach wie vor das Geheimnis des blauen Mantels...

Die langweilige gelbe Doo, die Binele das 'Kaiserzimmer' nannte, wo hatte ich denn die...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres einsehen, aber ich versprach, die Wittlerin bei...

Die langweilige gelbe Doo, die Binele das 'Kaiserzimmer' nannte, wo hatte ich denn die...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres einsehen, aber ich versprach, die Wittlerin bei...

Die langweilige gelbe Doo, die Binele das 'Kaiserzimmer' nannte, wo hatte ich denn die...

ihren Forderungen und auch zu den Beschlüssen... ihren Forderungen und auch zu den Beschlüssen...

Erwähnt sei zum Schluß: Vier einmal ein Revolutionsverbot in Portugal; eine weltliche Revolution in Belgien...

Eine Katholikin in England zum Frauenstimmrecht.

Wir empfehlen den hier folgenden 'Offenen Brief' von Miss Annie Christich, den sie uns auf...

Miss Christich schreibt uns: An die Redaktion des Schwed. Frauenblattes!

Der internationale katholische Frauenbund hat das Frauenstimmrecht als sein Programm...

Deshalb ist die katholische Kirche bisher keine offizielle Erklärung darüber abgab, und obwohl...

Die Meinung der denkenden Katholiken in den Staaten, in denen die Frauen bereits befreit...

Im Anschluß an diesen Aufsatz möchte ich den Frauen, die deutschen Menschen zu Weihnacht eine...

Einige Hauptbestimmungen aus der 'Kapitulation': Die Ruhr hat die von den...

Was hatte sie alles inzwischen erlebt? Frau. Blaudine war wirklich dem blauen Mantel...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres einsehen, aber ich versprach, die Wittlerin bei...

Die langweilige gelbe Doo, die Binele das 'Kaiserzimmer' nannte, wo hatte ich denn die...

haben. In England, wo Frauen über 30 unter gewissen Bedingungen befreit sind, dringt die...

Die Schreiberin dieses Briefes war während der letzten Wahlkampagne in den Vereinigten Staaten...

Die Zahl der katholischen Kleriker in Europa, welche sich noch abseits, wenn nicht gar dem...

In Spanien, in mehrfacher Hinsicht das konservativste Land des lateinischen Europa, hat der...

Der verstorbenen Papst glaubte fest an die Vorsehung, die sich aus der Befreiung der Frauen...

Daher der gegenwärtige St. Vater nicht gegen das Frauenstimmrecht ist, kann daraus geschlossen...

Katholische Geistlichkeit und Laienschaft, die sich tief mit sozialer Arbeit abgeben und von...

Kein Mensch fürchtet, daß die Frauen ihre Weiblichkeit verlieren, wenn sie die Späure ihres...

Vergangener August hat in Lubiana, Slowenien, ein nationaler katholischer Kongreß tagungs...

Die Duelle! ist der Titel des in höchster Ausstattung bei Drell Fikhi erschienenen Werkes...

Das mochte ich nun nicht ohne weiteres einsehen, aber ich versprach, die Wittlerin bei...

In Genf starb am 6. Dezember im Alter von 39 Jahren Auguste de Morier, der bekannte Vorkämpfer für das Frauenrecht...

Parlamentswahlen in England.

Für die englischen Frauen haben die Wahlen vom 6. Dezember ein außerordentlich erfreuliches Ergebnis gebracht...

Die Frauen hatten die ersten an den Wahlen und ihre Wahlbeteiligung eine große gewesen sein - begründet, denn der Wahlkampf unter diesen besonderen Umständen - Schutzlos...

Bedenklich ist ferner die Nachricht, die wir eben in der Presse lesen, das für den Fall der Bildung einer Arbeiterregierung...

Kleine Mitteilungen.

M. Gemeinnützige Frauenarbeit im Ausland. Die Ausstellung der Section Arganz...

Schiffal des Kleinbauers Hans Kümmerli (Die Mühle) handelt, oder um die prächtige Gestalt des Schulmeisters (Der alte Schmiedler)...

Eine Aukerger. Die Handwerkerin. Die hille Stunde II. Dreck Hüßli. Zürich 1923.

Kümmelerin und in den Werdegang ihrer Entwürfe. Der Zürcher Frauenbund veranstaltet in den Monaten Januar-März...

Jahrbuch der Schweizerinnen.

„Unser Jahrbuch“ in seinem schmucken braunen Einband kommt gerade recht, um als Weihnachtsgabe auf den Tisch aller der Frauen gelegt zu werden...

Unser Jahrbuch ist dies Jahr, scheint mir, vielseitiger denn früher. Madame Wilber-Nannin...

Unser Jahrbuch ist dies Jahr, scheint mir, vielseitiger denn früher. Madame Wilber-Nannin...

Von der „Spindel“.

Die Verkaufsstelle im Hause zur Spindel, Talstrasse 13, Zürich, hat sich in den 7 Jahren ihres Bestehens Freunde gewonnen.

Das Beste, was ich heute sagen kann, ist, daß in diesen kleinen und einfachen Geschichten...

Paul Reiterli. Wenn der Kranich zieht, Gretlein u. Co., Zürich. Wer der Natur und allem, was sie umgibt...

viele davon wissen genau, um was es sich handelt? Wie viele ahnen das komplizierte, handgelenkige Gefüge...

Manfrage nach aufgebahrter Frauenarbeit ist groß, noch größer ist sie geworden seit der Rückkehr...

Unter demselben Dache vereinigen sich ferner die Kräfte der verschiedensten gemeinnützigen Organisationen...

Um für Lager noch reichhaltiger und umfangreicher zu gestalten, hat die Verkaufsstelle...

Es ist ein weites Feld, das zu bebauen hier unternommen wurde, und es ist tun, brauchen unermüdete, kräftige Unterstützung.

Für die Jugend. Wiesloch. Bärsli und Schürtschmitt von der Doro Reichs-Frauenverein...

Die kleine Mädchen macht einen recht günstigen Eindruck durch die hübschen Ehrenschneide...

Die heilige Handlung und die eingepreuten biblischen Reden, sowie der heitere Ton...

Katholischer Kraftsatz für Arbeit und Sport; auch geistige Mädelerei. Verlag Ernst Bircher...

Vom Bücherfisch

Erinnerungen einer Achtjährigen u. Franziäta Thüringins. Verlag: Schwefelke und Sohn...

Die reissenden Erinnerungen der Verfasserin sind gerade zur richtigen Zeit erschienen...

Die Kinder- und Jugendjahre verlebte die Verfasserin von 1843-1859 auf der damals noch stillen und weiseren Insel Nienburg...

Die Jahre praktischer Arbeit in Berlin verdienen deshalb große Beachtung, weil nach 1870 sich der soziale Genuß zu entwickeln begann...

Der Stern von Bethlehem. Gedichte in Mundart von Josef Reinhard. Schönbühl-Verlag...

Nur mit ein paar Worten sei nochmals auf dieses entzückende Weihnachtsspiel hingewiesen...

Reichs-Zeitungskalender 1924, Verlag Kaiser, Bern, Nr. 290.

Schweizer-Jahreskalender 1924, Verlag Kaiser, Bern, Nr. 140.

Der Reichs-Zeitungskalender und -Schülerinnenkalender...

Die Schweizerinnenkalender stellt eine einfache, hübsche Auswahl dar...

der darstellend. Der Text ist in Zürcher Mundart geschrieben...

Die Marie-Marie ihre Mutter. Ein Bilderbuch mit elf farbigen Tafeln...

Ein prächtiges Bilderbuch. Nicht nur die Kinder, auch wir große Menschen...

Sine Sprache, namens „Ido“. Eine Versammlung der Welt. Manche fragen: Was ist das?

Aus den Augen aus dem Sinn? Ein, Du nicht - nicht im thalisch mein „Rinzele's „Sphos“...

Möbel-Grösste Auswahl der Schweiz 300 prachtvolle Musterzimmer BASEL MÖBEL-PFISTER A. G. ZÜRICH

Kindergärtnerinnen-Geminar St. Gallen.

Beginn des nächsten 14-tägigen Kurzes Anfangs Mai 1924. Prospekte: Sekretariat Zwingstrasse 5, St. Gallen

Privat-Kochschule in Bern

Telephon Bollwerk 12.33 Südbahnstrasse 4
Kochkurse für feine und gut bürgerliche Küche.
Prospekte und Referenzen durch die Leitung
Frl. M. Zimmermann.

Praktische Haushaltungs- u. Handelsschule „La Semeuse“

Gründl., praktische Ausbildung in allen Haushaltungs- und Handelsfächern, Sprachen, Musik, Handarbeiten, Nähsünden, verschiedene Stickarten, Metallplastik und Lederarbeit, malen.
Gesunde und schöne Lage des Hauses. Prospekt und Referenzen zur Verfügung bei d. Direktion. Tel. 43.57.

Privat-Haushaltungsschule „Tannenheim“ Kirchberg (Bern).

Maximum 10 Schülerinnen.
Prospekte und Referenzen zu Diensten. 1051

Kindergärtnerinnenseminar der internen Frauenschule Klosters (schulbehördlich anerkannt).

Beginn des neuen Kurzes: 20. April.
Dauer 1-1/4 Jahr je nach Berufsreihe.
Prospekte und Referenzen zur Verfügung. 10107

„Gennrütli“

D. GERSBERG TOGGENBURG 900 u. a. M.
Best eingerichtete Sonnen-, Wasser- u. Diätkuranstalt.
Erfolgreiche Behandl. u. Aderverkalzung, Gicht, Rheumatismus, Blatarmut, Nerven-, Herz-, Nieren-, Verdauungs- u. Zuckerkrankh., Rückstände v. Grippe etc.
Winterkuren
III. Prosp. F. Danzelsen-Grauer, Dr. med. v. Segesser
Alkoholfreies
Erholungsheim im Lullisbach
Oberagererli (Zug)
Sommer und Winter geöffnet. Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Nähere Auskunft durch: Schwester Hanna Kissling, Schwester Christine Nadig.

Klosters Prättigau, 1290 u. a. M. Alkoholfreies Volksheim

Bahnhofhöhe, Pension, Zimmer, Sonn. Lage. Mässige Preise. Kein Trinkgeld. Ideales Wintersportgebiet.

St. Moritz Engadin, 1856 u. a. M. Alkoholfreies Volksheim

Hotel, Pension und Restaurant beim Bahnhof. Ruhige Lage. Mässige Preise. Prospekt. Tel. 2.45. (047)

Schweiz. Gartenbau- und Frauen in Niederenggen bei Lenzburg.

Beginn neuer Kurse anfangs April 1924. Jahreskarte. Kurse für Berufstätige. Erlernen der Blumenbinderei. Aufnahme von Damen in die Weiterbildung im Gemüsebau, Blumenzucht, Obstbau etc.
Nähere Auskunft erteilt: Die Vorsteherin.

Solbad-Eden Rheinfelden

Die ideal gelegene Pension für erfolgreiche Herbstkuren. Pensionspreis Fr. 9.50 bis 11.50

Frauenschule „Sonnegy“ Ebnat-Kappel Toggenburg

Beginn der Frauenbildungskurse für Töchter 15. April und 17. Sept. Praktische und theoretische Fächer. Kindergärtnerinnenkurse. Mässige Preise. Prospekte und nähere Auskunft durch die Leiterin
914 Helene Kopp.

Arosa Villa Sonn-Matt 10 Betten Tel. 218

Schöne gelegene Privatpension für Erholungsbedürftige und Feriengäste.
Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Prospekte u. Auskunft d. die Inhaberin: Berta Vogelf.

Arosa Villa Berghelm 15 Betten Tel. 209

Privatpension für Damen und Junge Mädchen. Behaglicher Ferien- und Erholungsanlauf. Prosp., Ausk. u. Ang. v. Referenzen d. die Inhaberin Schwester Härlin (vorm. „Dahheim“).

Arosa Kinderheim „BERGSUNNA“

Prächtige, sonnige Lage am Walde. Kleine Zahl Kinder. Individuelle Wartung und Pflege. Grosser Garten und Spielplatz. Sonnenbad. Quarzlampe. Arzt: Dr. O. Amrein. Pensionspreis inkl. ärztl. Behandlung von Fr. 10.— an. Referenzen. Prosp. durch die Besitzerinnen Schwester Emmy Leemann, Schwester Ida Keller.

Wir nehmen in unserem Hause für kürzere oder längere Aufenthalt einige

Nervenkranke

auf zur psychoterapeutischen Behandlung
Für junge Leute vorzügliche Mittelschulen und vielseltige Bildungsgelegenheiten. Dr. med. Imboden-Kaiser, Nervenarzt, Nöckerstrasse 16, St. Gallen.

Ferien in Braunwald

Kleine Familie, der in den Monaten Jan.-März gut gebaut, heimeliger Chalet zur Verfügung steht, würde 2 befreundete jüngere Leute zu bescheidenen Preisen in Pension nehmen. Für Erholungsbedürftige (nicht Kranke) besteht Gelegenheit zu Liegekuren und Skysport. Anfragen gef. an
Dr. N. Böhli, Zürich, Hadlaubstr. 7.
1046

Moderne
PELZWAREN

Colliers-Muffen
Fachmännische Bedienung
Eigene Kürschnerei
Billigste Preise

F. BÖTTCHER
ZURICH

Verlangen Sie Pelzkatalog!
Limmatquai 24
Limmatquai 88

Kober C. F. Spittlers Nachf., Basel
Ein ausgezeichnetes Geschenk für Kinder von 9-14 Jahren ist die spannende Geschichte eines Schweizer Buben in England:
Jodel & Seppli
Von M. STÄHELIN
schöner stattlicher Band mit Bildern von Otto Baumberger
Fr. 6.50

Schüler und Schülerinnen schreiben:
„Der **Bejalozzi-Kalender** ist ein Kleinod; er gibt mir die Schulaufgaben machen; er ist mein bester Freund und Berater, mein liebster Begleiter; er enthält Hunderte von Bildern; er ist einfach prächtig; ich mag nicht erwarten, bis ich den neuen Jahrgang geschenkt bekomme.“
Der **Bejalozzi-Kalender**, Jahrgang 1924, ist erhältlich in Buchhandlungen und Papeterien. Preis: Kalender mit Schrägkaltleit 532 Seiten Inhalt in zwei Bänden mit über 1.400 Illustrationen Fr. 2.90.
Neu: „Schweizer Jugendkalender“, ein in jeder Ausgabe des Bejalozzi-Kalenders zum Preise von Fr. 1.40. Der „Schweizer Jugendkalender“ ist eine Vorstufe zum Bejalozzi-Kalender und eignet sich besonders auch für Solitär- und Mädchen in Anstalten und Vereinen.

Im Haus zur Spindel
Talstrasse 18, ZÜRICH
(Verkaufszentrale der Zürcher Frauenzentrale)
finden Sie bei guter Beratung
Weihnachtsgeschenke aller Art
und geben durch den Einkauf
Schweizerfrauen den ersehnten Verdienst
Im I. Stock gemütliche Theestube.

Nur Fr. 1.50
kollert ein Dutzend hübsche Neujahrskarten mit Kuverts, und Adressen des Besizers bedruckt
Buchdruckerei Ed. Winger & Cie., Luzern
Seriose Wiederverkäufer überall ge. ucht.

Kaffee Zuzschitz
FRANCK
FRANCK SPEZIAL
Garantiert Qualität
Aber nur echt mit dieser Marke
1021

Anfolge gänzlicher Liquidation des Weinlagers
officiere ich noch ein Sortiment prima alten Wein
à Fr. 1.— per Liter in Flaschen und in Fässern von 30
Liter an. Muster gern zu Diensten. 1072
Mit höf. Empfehlung G. Hüter, Mattwil (Thurg.)

Gerberkäse
Marke „Bouquet des Alpes“
Höchster Nährwert
bei sehr leichter Verdaulichkeit
Verlangen Sie stets das
Originalprodukt Gerberkäse.

Leinwand-Halbleinen

Baumwolltücher für Bett-, Tisch- und Küchenwäsche
Spezialität:
Komplette Brautausstattungen
liefert direkt ab Fabrik
Leinenweberei Horgen
Paul Mathys Horgen a. S.

Sragen Sie Ihren Arzt ob er ein stärkeres, leicht verdauliches, kräftig und gesund für Erwachsene und Kinder. Die Schachtel zu Fr. 2.75 für 14 Tage ausreichend, überall erhältlich.
Phosphat-Mehl Pestalozzi
Es ist kein Kindermehl, sondern ein ausgezeichnetes Frühstück, leicht verdaulich, kräftig und gesund für Erwachsene und Kinder. Die Schachtel zu Fr. 2.75 für 14 Tage ausreichend, überall erhältlich.

Seine **Zeitweilige**
5 K. Kiste, enthaltend: Pasteten, Feigen, Malantrauben, Mandeln, Nüsse, Drogen, Fr. 7.75 franko. 1073
Schöne **Drahten**
100 Stück Fr. 9.75, franko. Merganti & Co. Lugano



Prakt. Geschenke
Elektr. Lampen für schellen im ersten Ständerlampen, grosse Auswahl in Lampenschirmen, Theopuppen, Sofakissen, Boden-teppich, Bettvorlagen, Chaisl u. Tischdecken.
Etagengeschäft H. Moler Gessnerallee 52, L. St. Zürich.
Dezember Sonntag's geöffnet. 1057

Stellan
Veget. Kochfett mit Butter
Keine Tafeln überall erhältlich

Frauen und Töchter
besucht das Preis- zu schellen im ersten erschienenen **Schweizerischen Frauen-Kalender** 1924
Preis reich illustriert Fr. 2.50. 1055
Zu beziehen in allen Buchhandlungen. Verlag H. R. Sauerländer & Co Aarau und d. Herausgeberin Frl. Clara Hüterli, Davos-Platz

Reise Backwunder
das beste Sicherheits-Backpulver
Versorgt alle

Institut Menager Monruz 939
près Neuchâtel, M. et Mme. W. Ferrenoud.

Weihnachtsgeheim.
St. Belofschitten für 2 Personen nur Fr. 40.—
St. Winterstift, Gellel und Kenner, Cully-Str. 18. 1056
F. Roth, Mechaniker, Gargans.

RAS
die beliebteste Schuhcreme
531

Paidol
Anerkannt bestes Kindergries
Mediz. empfohlene Säuglingsnahrung
Seit mehr als 30 Jahren bewährt
Überall erhältlich.

Was sagen Sie dazu
Eine Einkaufsgelassenheit von größter Genialität. Ab heute bestehende ich für Preisermässigung 12 St. prächtige, aussergewöhnliche, vorzügliche Handarbeiten auf nur prima erhalt. schwer. Halb-leinwand, Deckel in versch. Größen und Formen, alle Stücken, äußerst nett. Ich habe fortgesetzt, zu nur Fr. 6.50 die ganze Serie. Jeder Kunde erhält dazu vollst. gratis ein St. prima Taschentücht in gest. Hofbahn 30x30 cm oder eine prächt. Schürze à Fr. 50 lang und 8 cm breit je nach Wahl. 1064
H. Strehler, Broderie, St. Gallen.

Ihr Haut trocknet nicht aus, sie wird nicht rissig, spröde oder entzündet, wenn sie mit

Crème Solanda
gesiegt wird. Eine kleine Menge davon morgens, abends und beim Ausgehen genügt, um die Haut weich und geschmeidig zu erhalten. Mit Vorteil auch für Kinder zu verwenden.
— Tuben à Fr. 1.25 und 2.50 überall erhältlich. —

Das Zeichnen u. Aufschieben der Frauenkleidung Fr. 5.—
Das Zeichnen und Aufschieben der Kinderkleidung (Fr. 3.—) 1054
Für jedermann leicht verständlich. Eignet sich auch für Geschenke. Zu beziehen von
Hofa Hüter, Fachlehrerin, Mühlbachstrasse.



Vorteilhafte Schuhwaren
in Qualität, Passform und billigem Preis, versenden wir franko gegen Nachnahme. 1068
Militärschuhe, Wiedler, prima Nr. 40-48 23.—
Herrenschuhschuhe, Roxl, Derby Nr. 40-48 24.50
Wiedler, garniert 40-48 20.—
Mannsarbeiterschuh, solid Nr. 40-48 21.—
Frauensonnenschuh, Boxl, elegant 36-43 20.—
Wiedler, Derby Nr. 36-43 16.50
Wiedler, garniert 36-43 16.—
Knabensonnenschuh, Wiedler, gar. 36-39 17.—
Knabenwerktagsschuh Nr. 3-39 16.50
Knaben- u. Sonnenschuh (Wiedler, sol. 30-35 12.50
Mädchen- u. Werktagsschuh (a. bes. bes. 30-35 12.50
Mädchen- u. Werktagsschuh (a. bes. bes. 30-35 12.50
Verlangen Sie unsern Katalog:
Reparaturen prompt und billig.
Rud. Hirt Söhne, Lenzburg

Peddig-Rohrmöbel
naturweiss oder in jeder beliebigen Nuance geräuchert
Garten- und Terrassen-Rohrmöbel 1065
in allen Farben. Liegestühle verschiedene Systeme.
Cuenin-Hüni & Cie.
Rohrmöbelabf., Kirchberg (St. Gallen) - Wiederverkäufer auf allen grösseren Plätzen

Berner Leinwand

Bett-, Tisch-, Toiletten- und Küchenwäsche in Leinen, Halbleinen und Baumwolle.
Spezialität:
Braut-Aussteuern
in vorzüglichen Qualitäten, auf Wunsch fertig und gestickt.
Müller-Stampfli & Cie., Langenthal
Nachtlager von Müller-Jaeggli & Cie.
Telephon Nr. 23. Gegründet 1852. Muster umgehend.
Um Verwechslungen zu vermeiden, bitten wir Korrespondenzen genau an obige Adresse zu richten.

Flotte Herren- u. Damenstoffe in gediegener Auswahl, Strumpf-wollen u. Wolledecken liefert direkt an Private zu billigsten Preisen gegen bar oder gegen Ein-sendung v. Schafwolle od. alten Wollschissen die **TUCHFABRIK (Hohl & Zinsli) in SENNWALD**. 938
Muster franko.

Das bestbewährte Coosfett
PALMIN
Das vorzügliche Kochfett
PALMONA
Das vorzügliche Kochfett

Glashandlung
W. Morath-Silrnenmann
AARAU
Beste Bezugsquelle für sämtliche Haushalt-, Geschenk- und Luxusartikel - Spielwaren